

GVA-Press-Service 3/2005 (1. Dezember 2005)

Typzulassungsrichtlinie – Freier Markt in Brüssel erfolgreich Ministerrat ändert strittigen Artikel 29a

Ratingen, 1. Dezember 2005. Mit Erleichterung hat der GVA die Entscheidung der Arbeitsgruppe des EU-Ministerrats zur Kenntnis genommen, den strittigen Artikel 29a im überarbeiteten Richtlinien-Entwurf der EU-Kommission zur Novellierung der europäischen Typzulassungsrichtlinie 70/156/EG neu zu fassen. Das war von AFCAR, einem Zusammenschluss verschiedener europäischer Interessengruppen pro Erhalt der Reparaturfreiheit des Verbrauchers, in einer Anhörung des Ministerrats am 22.11.05 gefordert worden.

Kritisch aus Sicht des freien Marktes und des GVA war der Passus im Entwurf, der sich mit der Frage der Genehmigung von Ersatzteilen befasste. Der Artikel 29a enthielt in seiner vorgelegten Fassung verschiedene Regelungen, die für den freien Kfz-Service-Markt in vielen Segmenten das „Aus“ hätte bedeuten können. Die Annahme des von der Kommission vorgelegten Entwurfes hätte erheblichen Einfluss auf die Fertigung und den Vertrieb aller Teile gehabt, die die Fahrzeugsicherheit beeinflussen oder das Abgasverhalten verändern können. Der in Frage stehende Entwurf sah ein generelles Verbot dieser Komponenten vor, sofern sie nicht nach Prüfung ausdrücklich durch die jeweiligen nationalen Behörden autorisiert worden wären. Aus dem bisher gültigen Prinzip „Erlaubt ist, was nicht verboten ist“ wäre auf diese Weise ein „Alles ist verboten, was nicht erlaubt ist“ geworden.

Für die sog. „Originalteile“ der Automobilhersteller sah der Artikel dagegen keine weitere Typp Genehmigung einzelner Ersatzteile nach Zulassung des kompletten Fahrzeugs mehr vor. Die im Entwurf vorgelegte Definition von „Originalteil“ konnte darüber hinaus so verstanden werden, dass die Kfz-Hersteller auch solche sog. „Originalteile“ der eigenen Marke nicht einer Typprüfung hätten unterziehen müssen, die im Vergleich zu den Standards der Erstausrüstung von abgespeckter Qualität sind – solche Teile finden sich als spezielle Ersatzteillinien im Sortiment vieler Autohersteller.

Für die Produkte freier Anbieter hätte im Gegensatz dazu grundsätzlich die Verpflichtung einer eigenen Typp Genehmigung bestanden – die von der GVO 1400/2002 definierten qualitätsgleichen Ersatzteile blieben im Entwurf unberücksichtigt, für diese Komponenten sah der Entwurf also ebenfalls die geschilderten Restriktionen vor. Die Annahme des Entwurfes mit der vorgesehenen rückwirkenden Geltung der Zulassungskriterien hätte für den freien Markt nur schwer überwindbare Hürden beim Marktzugang bedeutet. Es wäre zu dem Paradoxon gekommen, dass für Ersatzteile eines älteren Fahrzeugs strengere und andere technische Standards gegolten hätten als für die Erstausrüstungsteile. Ein Großteil der Lagerbestände im Teilehandel und der Fertigungswerkzeuge und Vormaterialien auf Seiten der Hersteller hätten in der Folge nur noch Schrottwert besessen.

Der Entwurf berücksichtigte außerdem nicht, dass sich eine Sicherheits- oder Umweltgefährdung oftmals nicht aus der Beschaffenheit des Teils, sondern erst durch seine

unsachgemäße Verwendung ergibt. Zur Vermeidung dieser Gefahrenquelle gibt es aber bereits das Instrument der regelmäßigen gesetzlichen Fahrzeughauptuntersuchung.

Für den freien Markt war daher enorm wichtig, dass sich der Ministerrat gemäß der AFCAR-Forderung für eine bessere Begriffsklärung und die genaue Abgrenzung der in Frage stehenden Autoteile ausgesprochen hat – es geht nur noch um solche Teile, die in einem gesonderten Anhang nach Einzelprüfung der Sicherheits- bzw. Umweltschutzrelevanz aufgeführt sind. Damit wurde die Gefährdung der Reparaturfreiheit des Verbrauchers über den Weg der Typzulassungsrichtlinie verhindert.

GVA-Vorsitzender begrüßt Ministerratsentscheid

Der 1. Vorsitzende des GVA und Präsident des internationalen Teilehandelsverbandes FIGIEFA, Hartmut Röhl, begrüßte die Entscheidung des Ministerrats ausdrücklich. Röhl, der die Bedenken und Anregungen des freien Teilehandels in der Anhörung vorgetragen hatte, sagte zum Beschluss der Arbeitsgruppe des Ministerrats: „Die Neufassung des Artikels 29a der EU-Typzulassungsrichtlinie durch den Ministerrat, die wesentliche Teile unserer Bedenken berücksichtigt, ist für den freien Markt insgesamt ein Erfolg. Möglich wurde er durch eine entschiedene Interessenvertretung in Brüssel. Um es aber noch einmal klar zu sagen: Keineswegs sind GVA oder der freie Markt gegen die Festlegung von sicherheits- und umweltschutzrelevanten Standards.“

Mit Blick auf den neu gefassten Text fuhr Röhl fort: „Leider enthält auch die Neufassung aus unserer Sicht noch einige Schwächen und Unklarheiten. So sind die Begriffe *Ersatzteil* und *Ausrüstung* aus der rechtlichen Perspektive nicht ausreichend exakt definiert, sie werden im Gesetzestext in unterschiedlicher Weise verwendet. Darüber hinaus ist die Vertretung des freien Markts im „Technischen Komitee“, welches über die Teilleiste befindet, nicht gesichert. Ebenso fehlt eine obligatorische Festlegung von einheitlichen, europäischen Technikstandards durch das Komitee. Bei der Beurteilung des Gefährdungstatbestands bestimmter Ersatzteile haben die Mitgliedstaaten im nun vorliegenden Entwurf einen größeren Spielraum erhalten, der im Zweifelsfall in Europa zu sehr unterschiedlich und widersprüchlichen Entscheidungen führen kann.“

Bildmaterial vorhanden.

Der Gesamtverband Autoteile-Handel e.V. ist der Branchenverband und politische Interessenvertreter des freien Kfz-Teile-Großhandels in Deutschland. Darüber hinaus spricht er auch für die rund 2000 Einzelhändler von Kfz-Ersatzteilen. Im GVA sind rund 160 Handelsunternehmen mit über tausend Betriebsstellen und etwa 130 Kfz-Teilehersteller organisiert. Der Markt für Ersatz- und Verschleißteile hat in Deutschland ein Volumen von rund 17,5 Mrd. Euro, der freie Kfz-Service-Markt hat auf der Reparatorebene einen Anteil von über 50 %. Die im GVA organisierten Handelsunternehmen repräsentieren rund 80 % des Umsatzes dieser rein mittelständisch strukturierten Branche. Schwerpunkte der Verbandsarbeit sind der Ausbau des freien Kfz-Service-Marktes als echte Reparaturalternative für den Verbraucher sowie die Wahrung der Chancengleichheit gegenüber der Automobilindustrie im Ersatzteile-Handel.

Pressekontakt: Thomas Kobudzinski

PRESSE-INFORMATIONEN DER GVA-MITGLIEDSUNTERNEHMEN

Text 01/3-2005

„Werkstattkultur 2006“ – Heiß & begehrt: Der neue STAHLGRUBER Fotokalender

AB SOFORT IN UMLAUF: Der neue, erstmals erschienene, großformatige Fotokalender in limitierter Auflage. SEIN NAME: Werkstattkultur 2006. DAS BESONDERE: Die Models sind STAHLGRUBERS schönste Kundinnen.

13 von mehreren hundert Bewerberinnen standen nach einem spannenden Online-Voting an der Spitze und wurden von einem hochkarätigen Profifotografen in niveaувollen Schwarz-Weiß-Aufnahmen kunstvoll vor realistischem Werkstattambiente in Szene gesetzt. Die 1. Edition des STAHLGRUBER Kalenders ist käuflich nicht zu erwerben – nur ausgewählte Kunden kommen in den Genuss dieses Augenschmauses. Das Sammlerstück ist schon jetzt heiß begehrt.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

TIP TOP STAHLGRUBER, Hubert Seebauer, Tel. 08121 707-77220

Bildmaterial vorhanden.

Text 02/3-2005

Intelligente Glühkerze von Beru gewinnt den Grand Prix für technische Innovationen auf der Equip Auto

Bei dem zum 13ten Mal vergebenen Internationalen Grand Prix für technische Innovation hat Beru in der Kategorie „Engineering and Advanced Technologies“ mit der *Drucksensor Glühkerze* PSG die Goldtrophäe gewonnen.

Unter dem Motto „Vom Design bis zur Wartung“ fand in diesem Jahr die internationale Autokomponenten- und -servicemesse „Equip Auto“ in Paris statt. Höhepunkt der Veranstaltung war die Vergabe der nur alle zwei Jahre verliehenen Grand-Prix-Auszeichnungen für technische Innovationen. In den Kategorien „Engineering and Advanced Technologies“, „Spare Parts and Aftermarket“ sowie „Garage“ gab es Gold und Silber-Awards. Die Jury von 75 Fachjournalisten aus 22 Ländern hatte die Aufgabe, aus über 100 qualifizierten Bewerbungen ein Finalistenfeld von je acht Kandidaten pro Kategorie auszuwählen. Beru schaffte es mit der für die Kategorie „Engineering and Advanced Technologies“ eingereichten *Drucksensor Glühkerze* (Pressure Sensor Glow Plug = PSG) bis in die Endrunde und setzte sich dort gegen so renommierte Konkurrenten wie Continental, Delphi, Hella, LuK und Valeo durch. Beru-Entwicklungschef Hans Houben freut sich über Gold: „Das ist eine schöne Anerkennung für die PSG-Gruppe, die sich aus Mitarbeitern der Abteilungen Kaltstarttechnik und Sensorik zusammensetzt und das technisch aufwändige und innovative Konzept perfekt umgesetzt hat.“

Die von Beru entwickelte PSG trägt dazu bei, die immer strengeren Abgas-Grenzwerte für Diesel-Fahrzeuge einzuhalten. Die PSG liefert exakte und langzeitstabile Drucksignale aus dem Motor-Brennraum. Diese Signale werden für den Aufbau einer Closed-Loop-Regelung

für eine emissionsärmere Verbrennung benötigt. Nach umfangreichen Voruntersuchungen hatte sich Beru als Spezialist für Diesel-Kaltstarttechnik und weltweit führender Glühkerzen-Hersteller für die Entwicklung einer entsprechenden Sensor-Glühkerze entschieden.

Die PSG besteht aus einem besonders robusten Heizstab aus dem Beru Schnellstartsystem ISS kombiniert mit einem piezo-resistiven Sensor, der den sich zyklisch schnell ändernden Druck im Brennraum ermittelt und an die Motor-Steuerelektronik meldet. Um eine dauerhaft zuverlässige Funktion sicher zu stellen, mussten die Beru-Entwickler dabei eine wesentliche Hürde nehmen: Anders als in der selbstregelnden Glühkerze ist der Heizstab der PSG nicht mit dem Glühkerzenkörper verpresst, sondern elastisch gelagert. Er überträgt den Brennraumdruck auf eine Membran im hinteren Bereich der Glühkerze. Durch diese konstruktive Maßnahme ließ sich der Sensor in einem Bereich mit wesentlich günstigeren Umgebungsbedingungen unterbringen.

Für die zur Marktreife entwickelte PSG liegt bereits der Auftrag zur Serienfertigung von einem der größten europäischen Diesel-Motorenhersteller vor. Ab Mitte 2007 wird dieser die Beru PSG in seinen Fahrzeugen einführen.

Mit dem Angebot an klassischen Glühkerzen, dem modernen Instant Start System ISS sowie der jetzt ausgezeichneten Pressure Sensor Glow Plug (PSG) untermauert die Beru AG einmal mehr ihre international herausgehobene Stellung im Bereich Diesel-Kaltstarttechnik und dokumentiert die Innovationskraft des Unternehmens, das übrigens auch Frankreichs größter Zündkerzenhersteller ist und weltweit zu den drei technologisch führenden Zündkerzenproduzenten zählt.

Bildmaterial vorhanden.

Text 03/3-2005

Neuer PKW und Transporter Katalog von DAYCO

Über 800 Seiten Information umfasst der neue Hauptkatalog PKW und Transporter für Werkstatt und Handel, in dem das aktuelle Lieferprogramm in Sachen Antrieb dokumentiert ist. Im Katalog befinden sich neu gestaltete Zuordnungs-, Bestückungs- und Crosslisten, mit denen sich für jedes Fahrzeug schnell und einfach die passende Antriebskomponente (Riemen, Kits und Spannrollen) finden lässt. Brandneu und besonders hervorgehoben wird die Produktpalette der Dayco-Wasserpumpenkits. Hier startet Dayco mit 155 Teilenummern und noch mehr Service und Leistung für die Kunden und den Kfz-Service-Markt.

Weitere Information und der Katalog zum Download sind auch im Internet unter der Anschrift **www.dayco.com** zu finden.

Bildmaterial vorhanden.

Text 04/3-2005

Neue Philips-Kampagne für Sicherheit im Straßenverkehr

Ich sehe was, was du nicht siehst – mit diesem Motto startet Philips Automotive Lighting eine neue PR-Kampagne in den Medien, die sich rund um das innovative Produkt „NightGuide“

dreht. Ziel von Philips ist es, beim Autofahrer ein größeres Bewusstsein für die Sicherheit im Straßenverkehr gerade bei Nacht zu wecken und gleichzeitig Handel und Werkstatt die geeigneten Mittel an die Hand zu geben, den interessierten Autofahrern weiterzuhelfen.

Im Aktionszeitraum zielt die Philips-Kampagne auf rund 44 Mio. Verbraucher, neben klassischen Anzeigen, Beilagen und Beiträgen in Fachzeitschriften, Autozeitungen und Massenmedien setzt Philips dabei auch auf Radio, TV, aufmerksamkeitsstarke PR-Aktionen und regionale Medien. So vermittelt Philips seinen Marktpartnern nicht nur ca. 44 Mio. potenzielle Kundenkontakte, sondern macht auch für die Branche Licht und Sicherheit zum Thema und lenkt potenzielle Kunden gezielt in den Fachhandel und in die Werkstatt.

Begleitend hat Philips für den Handel und dessen Kunden das NightGuide Starter-Paket für den Verkauf entwickelt. Aufmerksamkeitsstarke POS-Materialien sorgen für mehr Umsatz im Rahmen der Herbstaktion. Die POS-Materialien folgen einer einfachen und wirkungsvollen Verkaufsstrategie: Attraktive Werbematerialien und kleine Kundenpräsente erzeugen maximale Aufmerksamkeit. Ein informativer Endkunden-Flyer leistet dabei ‚letzte Überzeugungsarbeit‘. Dazu André Sobottka, verantwortlicher Atermarket-Manager bei Philips: „Philips ermöglicht seinen Marktpartnern aus Handel und Werkstatt mit der Kampagne nicht nur zufriedene Kunden zu gewinnen, sondern auch einen aktiven Beitrag für die Sicherheit in der dunklen Jahreszeit zu leisten. So kann unsere Branche insgesamt gegenüber dem Autofahrer ihre Kompetenz unter Beweis stellen.“ Das NightGuide Starter-Paket im Wert von 420,00 € (UVP, Brutto) kann zum Preis von 252,00 € (zzgl. MwSt.) bei Philips bestellt werden (Tel.: 00800/74554775 oder www.philips.de/nightguide).

Als besonderes Bonbon verlost Philips im Rahmen der Kampagne 3x2 Fahrsicherheitstrainings am schwedischen Polarkreis und 10x2 Fahrsicherheitstrainings auf den ADAC-Parcours in Deutschland.

NightGuide: Die Vorteile der 3-Zonen-Technologie

Während Sicherheitssysteme wie ABS, ESP, Gurtstraffer und Airbag mittlerweile Standard sind, wird das Sicherheitspotenzial des Lichts im Auto oft unterschätzt. Dabei sind nahezu 60 % aller Verkehrsunfälle auf schlechte Sicht- und Wetterverhältnisse zurückzuführen.

Aktuelle Studien zeigen in diesem Kontext, dass das Auge schon ab einem Lebensalter von 20 Jahren immer mehr Licht benötigt, um ausreichend scharf und klar zu sehen. Das helle weiße Licht aus dem Hochleistungshalogenbrenner der Philips NightGuide garantiert die maximale Ausleuchtung im 75-Meter-Bereich vor dem Fahrzeug.

Schilder, Markierungen und mögliche Gefahren am rechten Fahrbahnrand werden mit dem bläulichen Licht der NightGuide-Lampe gezielt angeleuchtet und besser reflektiert. Das gelbliche Licht der Philips NightGuide-Lampe im linken Fahrbahnbereich ist für das Auge des Fahrers angenehm und weniger ablenkend. Entgegenkommende Fahrzeuge werden nicht geblendet.

Die NightGuide ist eine Innovation aus dem Hause Philips, die 2004 - extra für den Aftermarket neu entwickelt - eingeführt wurde. Im Übrigen fahren auch die Trainer der ADAC Fahrsicherheit GmbH die Philips NightGuide.

Bildmaterial vorhanden.

Text 05/3-2005

Neu: Der Katalog für Antriebstechnik 2006/2007

GKN Driveline, Weltmarktführer in der Entwicklung und Produktion von Antriebstechnik für die Automobilindustrie, hat zur Messe Equip Auto in Paris den neuen, stark erweiterten Produktkatalog vorgestellt.

Der Katalog enthält das gesamte Lieferprogramm an Gleichlauf-Antriebswellen, Gelenk- und Manschettensätzen für Personenkraftwagen und leichte Nutzfahrzeuge der Marken SPIDAN und EKG. Aufgenommen wurden 450 neue Artikelnummern für rund 2.000 Fahrzeuganwendungen. Mit insgesamt 2.200 im Katalog enthaltenen Teilenummern für 40.000 Fahrzeuganwendungen deckt GKN den Bedarf an diesen Ersatzteilen für mehr als 90 % aller in Europa zugelassenen Fahrzeuge ab. Mehr als 95 % sind ab Zentrallager sofort verfügbar.

Einen Schwerpunkt der Neuaufnahmen bilden Gelenke und Manschetten für asiatische Fahrzeuganwendungen. Die intensive Zusammenarbeit mit den Fahrzeugherstellern aus Fernost macht GKN Driveline zum Spezialisten für dieses Teilesegment. Dies spiegelt sich auch im Ersatzteilkatalog für den freien Aftermarket wider. Zusätzlich finden die Nutzer im Katalog die exakten Aus- und Einbauanleitungen für Antriebswellen sowie weitere technische Hinweise.

Auch die neu ins Programm aufgenommenen Teile des SPIDAN- und EKG-Kataloges sind in der kommenden TECDOC-Version enthalten.

Kontakt: Maria Dörpinghaus, Telefon: 02205/806-442.

Bildmaterial vorhanden.

Text 06/3-2005

Iveco zeichnet WABCO bei der Verleihung zum "Best Supplier of the Year" aus

WABCO ist von Iveco als einer seiner besten Zulieferer ausgezeichnet worden. Mit der erstmals verliehenen Ehrung wurden die Leistungen von 27 der insgesamt 500 Zulieferer des Unternehmens gewürdigt.

WABCO beliefert Iveco mit Brems- und Fahrzeugregelsystemen, Federungs- und Antriebssystemen sowie mit Produkten zur Reifendrucküberwachung. Die Auszeichnungen wurden im Rahmen von Ivecos diesjähriger Zuliefererkonferenz in Madrid verliehen, bei der fast 1.000 Vertreter von Zulieferern anwesend waren. Der gemeinsam von Paolo Monferino (Iveco-CEO) und Loris Spaltini, (vice president, global purchasing) präsentierte Award fiel mit Ivecos 30. Firmenjubiläum zusammen. Kriterien für die Auszeichnung als „Best Supplier“ waren vor allem herausragende Performance in sechs Bereichen:

- Qualität
- Serviceleistungen
- Kostenreduktion
- Proaktiver Ansatz für Effizienzsteigerungen
- Leistungsfähigkeit in Design und Entwicklung

- Kurze Response-Zeiten

„Auf umkämpften Märkten erwarten Hersteller von ihren Zulieferern heutzutage nicht nur bestmögliche Produktqualität und Lieferperformance. Um eine wirklich führende Position einzunehmen, müssen Zulieferer gut zuhören und verstehen, um möglichst optimal auf eine ganze Reihe vielfältiger Bedürfnisse von Kunden einzugehen. Die Kriterien, mit denen Iveco die Performance seiner Zulieferer beurteilt, machen dies sehr deutlich“, sagte Jacques Esculier, WABCO president. „Zu den ersten zu gehören, die diese Auszeichnung erhalten, ist eine Ehre für das integrierte WABCO-Team, das mit Iveco zusammenarbeitet. Der Award bestärkt uns in dem Bestreben, die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden auf jeder unserer Organisationsebenen kontinuierlich weiter zu verbessern - sei es bei der Produktentwicklung, beim Supply Chain Management, dem Vertrieb oder den Aftermarket-Services.“

Im Jahr 2005 wurde WABCO bereits mit dem Logistischen Lieferantenpreis des Global Logistic Center (GLC) der DaimlerChrysler AG ausgezeichnet. Aus einer Leserwahl von drei führenden deutschen Nutzfahrzeugsfachzeitschriften ging WABCO im Juli als beste Bremsen-Marke für Nutzfahrzeuge hervor.

Bildmaterial vorhanden.

Text 07/3-2005

Fünf neue Kataloge mit Sachs- und Lemförder-Teilen

Besonderes Augenmerk widmet ZF Trading derzeit der Stärkung seines Nutzfahrzeugprogramms: Die fünf neu erschienenen Kataloge der ZF Trading-Marken Sachs und Lemförder verzeichnen eine Vielzahl von neuen Produktfestlegungen.

Sachs Katalog: Kupplungen für Nkw und Traktoren

Insgesamt 370 neue Applikationen finden die Nutzer allein im neuen Katalog „Sachs Kupplungen für Nkw und Traktoren“ auf 959 Seiten. Bei den Kupplungs-Kits sind im neuen Katalog auch die Kenngrößen der einzelnen Komponenten aufgeführt. Das erleichtert dem Nutzer die Identifizierung und Zuordnung der Kupplungsbestückung. Der deutsch-englische Innenteil wird durch einen Anhang in 16 weiteren Sprachen ergänzt.

Lemförder Kataloge: Lenkungs- und Fahrwerkteile für Iveco, Scania und Renault

Neu erschienen sind die Lemförder Nkw-Kataloge „Iveco Lenkungs- und Fahrwerkteile“, „Scania Lenkungs- und Fahrwerkteile“ sowie „Renault Trucks Lenkungs- und Fahrwerkteile“ jeweils in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Pro Marke sind erstmals Einbauorte von Teilen direkt an Vorder- und Hinterachsen grafisch dargestellt und ablesbar. Gut zusammengefasst findet man alle Zuordnungen von Spurstangen, Lenkstangen, Achsstreben, Dreiecklenker, Stabilisatorstangen und Kugelgelenken. Fahrzeuge und Teile aller Modelle können somit eindeutig identifiziert werden.

Lemförder Katalog: Antriebselemente für Nkw

80 Neufestlegungen enthält ein weiteres Werk aus der Reihe der Lemförder Kataloge: Im neuen Katalog „Antriebselemente Nkw“ werden Riemenspanner, Spannrollen, Umlenkrollen und Keilrippenriemen für Nkw's der führenden Hersteller aufgelistet. Zum ersten Mal

erfolgten Aufbau und Komprimierung nach Motoren. Anhand einer Schlüsselliste findet der Anwender über Hersteller und Typ schnell die richtige Seite und kann in einer Motorengrafik den Einbauort und die Artikelnummer ablesen. Der Katalog ist in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache erhältlich.

Gedruckte und Online-Kataloge: Immer aktuell

Werkstätten können die Kataloge kostenlos bei ihrem Großhändler bestellen. Im Online-Produktkatalog auf der Homepage www.zf-trading.com/katalog ist das komplette Nutzfahrzeugprogramm wochenaktuell verzeichnet. Dort werden die gedruckten Kataloge im PDF-Format auch zum Download angeboten.

Die ZF Gruppe zählt zu den führenden Komponentenlieferanten und Systempartnern der internationalen Nutzfahrzeugindustrie. Technische Innovationen wie *Xtend*, die Kupplungsdruckplatte mit automatischem Verschleißausgleich oder elektronische Dämpfungssysteme wie *Continuous Damping Control* überzeugen dabei nicht nur durch Qualität, sondern auch durch ausgesprochene Wirtschaftlichkeit während des gesamten Fahrzeug-Lebenszyklus. Diese technischen Innovationen bietet ZF Trading bereits jetzt in seinem umfassenden Nutzfahrzeug-Programm für den freien Ersatzteilmarkt an.

Text 08/3-2005

Neues Bio-Diesel Additiv von LIQUI MOLY

Bio-Diesel ist ein Kraftstoff, der in erster Linie den kosten- wie umweltbewussten Autofahrer anspricht. Zwar ist Bio-Diesel noch nicht flächendeckend erhältlich und noch mit gewissen Qualitätsunterschieden behaftet, doch findet man den Kraftstoff an Tankstellen immer häufiger.

Der Einsatz des Bio-Diesels ist jedoch nicht vollkommen unproblematisch. Bio-Diesel greift die in Motoren verbauten Werkstoffe um ein Vielfaches stärker an, als normaler Diesel. Metalle können korrodieren, Kraftstoffleitungen und Dichtungen werden angegriffen, was im schlimmsten Fall zu aufwändigen und teuren Reparaturen führen kann.

LIQUI MOLY hat deshalb ein Additiv entwickelt, das den Einsatz von Bio-Diesel optimiert. Das Additiv besitzt reinigende und pflegende Eigenschaften und ist in der Lage, die schädigenden Einflüsse des Kraftstoffes weitgehend zu minimieren. Außerdem wird eine bessere motorische Verbrennung gewährleistet. Das Additiv ist bei allen Fahrzeugen mit modernen Diesel-Oxidations-Katalysatoren einsetzbar.

Um die Zündwilligkeit zu erhöhen, sollte dem Kraftstoff pro 70 Liter eine Dose mit 250 ml Inhalt zugegeben werden. Unter dem Aspekt der Düsensauberkeit und des Korrosionsschutzes wird das Bio-Diesel-Additiv alle 2000 Kilometer in den Tank gefüllt.

Bildmaterial vorhanden.